

Die Lebensmittelmärkte. Gestern war in der Großmarkthalle der Andrang von Käufern außerordentlich stark und so kam es, daß die 12.000 Kilogramm Rindfleisch, die zur Verfügung standen, bei weitem für den Bedarf nicht reichten. An Sonstigem gab es noch 600 Kilogramm Blut- und Leberwürste, die rasch abgesetzt wurden. Die Zufuhren von Fischen erwiesen sich wieder als außerordentlich gering. Die Gemüsemärkte waren aber etwas reichlicher besetzt, da sich besonders die Zufuhren von heimischen Gemüsesorten gebessert hatten. Trotz der besseren Belieferung wollen aber die Preise nicht sinken, und man zahlt die Preise, die in der Zeit des ärgsten Mangels entstanden sind, ruhig weiter. Nur Gurken, Weißtraut und grüne Fisiolen erfuhr gestern eine kleine Ermäßigung, da das Kilogramm 20 bis 50 Heller unter dem Höchstpreis zu haben war. Keinerlei Besserung zeigt sich auf den Obstmärkten. Gestern hatten sogar auch die Zufuhren an Zwetschen wesentlich nachgelassen. Anstandslos sind jetzt nur die teuren Trauben zu bekommen, während an sonstigen Obstsorten der Markt verödet bleibt.